INTERNATIONALES ELBEFORUM ■ WICHTIGE WASSERBEWIRTSCHAFTUNGSFRAGEN

Nach Artikel 14 der Wasserrahmenrichtlinie sollen die Mitgliedstaaten ab 2006 eine aktive Beteiligung der Öffentlichkeit an der Aufstellung, Überprüfung und Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne für die Einzugsgebiete gewährleisten.

Zur Einbindung aller interessierten Stellen in den Umsetzungsprozess der Wasserrahmenrichtlinie in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe wurde unter dem Dach der IKSE für die Information und Anhörung über international relevante Fragen bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ein **Internationales Elbeforum (IEF)** mit folgenden wesentlichen Aufgaben eingerichtet:

- Information der Beteiligten über die internationale Koordinierung des Umsetzungsprozesses der Wasserrahmenrichtlinie in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe,
- Erörterung von Konflikten der Gewässernutzung mit internationalen Auswirkungen,
- Erörterung von Belangen, die von staatenübergreifender, elbeweiter Bedeutung sind,
- Erörterung von wesentlichen Koordinierungs- und Arbeitsschritten.

Das IEF soll die Aufstellung des internationalen Bewirtschaftungsplans Elbe begleiten und unterstützen sowie zur Vermittlung der Planungsergebnisse und ihrer Umsetzung beitragen.

Am 28.03. und 29.03.2007 fand in Ústí nad Labem das erste Internationale Elbeforum statt. Der erste Tag des IEF am 28.03.2007 mit mehr als 160 Teilnehmern/-innen war als Seminar für die breite Öffentlichkeit gestaltet. Das Seminar war in drei Blöcke unterteilt. Die ersten beiden Blöcke waren den Fragen der Überwachung des Zustands der Oberflächengewässer und des Grundwassers, dem Datenmanagement im Rahmen der Überwachungsprogramme sowie dem gemeinsamen Zeitplan und Arbeitsprogramm für die Erstellung des internationalen Bewirtschaftungsplans Elbe gewidmet. Die Präsentationen beider Blöcke sowie der Eröffnungsvortrag zur Tätigkeit der IKSE und zu den Ergebnissen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe waren durch Vertreter/-innen der IKSE vorbereitet worden. Im dritten Block hielten Referenten/-innen aus Behörden, Nichtregierungsorganisationen und von Wassernutzern Vorträge zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe.

Der zweite Tag war im engeren Sinne des IEF als Treffen eines Gremiums aus Vertretern/-innen bedeutender Wassernutzer, Interessenverbände, Behörden und der kommunalen Verwaltung sowie der IKSE konzipiert. Im Kreise von nahezu 40 Teilnehmern/-innen wurden die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen sowie die Möglichkeiten einer zukünftigen Kommunikation und Zusammenarbeit im Rahmen des Umsetzungsprozesses der Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe diskutiert.

Die Präsentationen der Referenten/-innen des IEF vom 28.03.2007 sowie die zusammenfassende Niederschrift des IEF am 29.03.2007 stehen auf den Internetseiten der IKSE zur Verfügung.

Gemäß Artikel 14 der Wasserrahmenrichtlinie haben die Staaten im Einzugsgebiet der Elbe bis Ende 2007 einen vorläufigen Überblick über die für das Einzugsgebiet der Elbe festgestellten **wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen** zu veröffentlichen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, damit diese Stellung nehmen kann. Für die Bewirtschaftungsplanung ist vorab festzulegen, für welche dieser Problemfelder Erörterungen und Koordinierung auf der internationalen Ebene erforderlich sind. Die Ergebnisse dieser Koordinierung gehen in die Maßnahmen- und Bewirtschaftungsplanung der Staaten ein.

Die „**Erste Übersicht über die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen** in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“ wurde im **Januar 2007** erarbeitet und mit den Teilnehmern des IEF am 28.03. und 29.03.2007 in Ústí nad Labem diskutiert. Sie wird die Grundlage für die Erarbeitung des Anhörungsdokuments nach Artikel 14 der Wasserrahmenrichtlinie bilden. Die Übersicht enthält folgende drei grundlegende Problemgruppen der Wasserbewirtschaftung, die eine **Erörterung und Koordinierung auf internationaler Ebene** erfordern:

- morphologische Veränderungen der Oberflächengewässer,
- signifikante stoffliche Belastungen sowie
- Wasserentnahmen und Überleitungen von Wasser.

Eine wichtige Rolle spielt auch der **Informationsaustausch** über die Vorgehensweise bei der Lösung der Wasserbewirtschaftungsfragen mit regionaler, ggf. innerstaatlicher Bedeutung.

Weiterführende Informationen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie sind auf folgenden Internetseiten abrufbar:

Für die internationale Flussgebietseinheit Elbe	
Internationale Kommission zum Schutz der Elbe	www.ikse-mkol.org
Für den deutschen Teil des Einzugsgebiets der Elbe	
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	www.bmu.de
Flussgebietsgemeinschaft Elbe	www.fgg-elbe.de
Für den tschechischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe	
Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik	www.ochranavod.cz
Ministerium für Landwirtschaft der Tschechischen Republik	www.mze.cz
Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb Elbe (Povodí Labe)	www.pla.cz
Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb Moldau (Povodí Vltavy)	www.pvl.cz
Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb Eger (Povodí Ohře)	www.poh.cz
Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft VÚV TGM	www.vuv.cz
Für den österreichischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe	
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	www.lebensministerium.at
Land Oberösterreich	www.ooe.gv.at
Land Niederösterreich	www.noel.gv.at
Für den polnischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe	
Ministerium für Umwelt der Republik Polen	www.mos.gov.pl
Nationale Wasserwirtschaftsverwaltung	www.kzgw.gov.pl
Regionale Wasserwirtschaftsverwaltung Wrocław	www.rzgw.wroc.pl
Weitere Links	
http://ec.europa.eu/environment/water/water-framework/index_en.html	
Portal zur Wasserrahmenrichtlinie	www.wasserblick.net
Portal der Umweltverbände in Deutschland	www.wrrl-info.de

Herausgeber: Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
Fürstenwallstraße 20, 39104 Magdeburg
Postanschrift: Postfach 1647/1648; 39006 Magdeburg
Tel.: +49 391 400 03-0
Fax: +49 391 400 03-11
Internet: www.ikse-mkol.org
E-Mail: sekretariat@ikse-mkol.org

WASSERRAHMENRICHTLINIE IM EINZUGSGEBIET DER ELBE

Am 22.12.2000 trat die „Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik“ (Wasserrahmenrichtlinie) in Kraft. Mit dieser Richtlinie erhielt die Gewässerschutzpolitik in Europa ein neues Fundament. Der Großteil der bisherigen europäischen Gewässerschutzregelungen wurde gebündelt und gleichzeitig um moderne neue Aspekte des Gewässerschutzes ergänzt. Oberflächengewässer und das Grundwasser müssen als Ganzes betrachtet und über Länder- und Staatsgrenzen hinaus bewirtschaftet werden.

Ziel ist es, bis zum Jahr 2015 in den EU-Mitgliedstaaten möglichst einen guten Zustand aller Fließgewässer, Seen, Übergangsgewässer, Küstengewässer und des Grundwassers zu erreichen. Dafür müssen bis 2009 für die einzelnen Flussgebietseinheiten Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne erarbeitet werden.

Ein zentraler Ansatz der Wasserrahmenrichtlinie ist das gemeinsame koordinierte Vorgehen der an der Flussgebietseinheit beteiligten Staaten. Die vier Staaten im Einzugsgebiet der Elbe – Deutschland, Tschechische Republik, Österreich und Polen – haben sich darauf verständigt, die internationale Koordinierung und Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie unter dem Dach der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) durchzuführen.

Einzugsgebiet der Elbe		
Fläche: 148 268 km²		
davon: Deutschland	97 175 km²	(65,54 %)
Tschechische Republik	49 933 km²	(33,68 %)
Österreich	921 km²	(0,62 %)
Polen	239 km²	(0,16 %)
Länge der Elbe: 1 094,3 km		
davon: Deutschland	727,0 km*	(66,4 %)
Tschechische Republik	367,3 km	(33,6 %)
Einwohner: 24,52 Mio.		
davon: Deutschland	18,50 Mio.	(75,4 %)
Tschechische Republik	5,95 Mio.	(24,3 %)
Österreich	0,05 Mio.	(0,2 %)
Polen	0,02 Mio.	(0,1 %)

** vom linken Ufer bei Schöna*

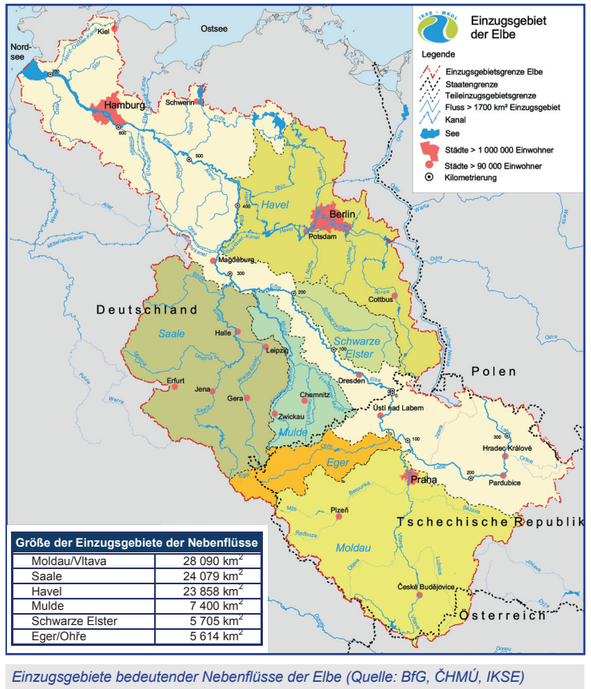
Titelblatt des Berichts 2005

Als Grundlage für die Erstellung der zukünftigen Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne wurde bis Ende 2004 eine Bestandsaufnahme der ökologischen, ökonomischen und soziologischen Ausgangssituation nach Art. 5 der Wasserrahmenrichtlinie (**Bericht 2005**) durchgeführt. Diese im Elbeeinzugsgebiet bisher umfassendste Bestandsaufnahme der Gewässer wurde bei der **3. Internationalen Elbe-Ministerkonferenz am 03.03.2005 in Dresden** verabschiedet. Der Öffentlichkeit wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme im Anschluss an die Internationale Elbe-Ministerkonferenz in einem **Seminar** mit 140 Teilnehmern **am 03.03. und 04.03.2005 in Dresden** vorgestellt. Das Seminar war in 5 Programmblöcke unterteilt – Basisinformationen, Wirtschaftliche Analyse, Oberflächengewässer, Grundwasser, Weitere Schritte – Ausblick und Strategien.

Im Rahmen der Bestandsaufnahme der internationalen Flussgebietseinheit Elbe wurde u. a. die **Erreichung der Umweltziele** der Wasserrahmenrichtlinie beurteilt. Die Zielerreichung wurde bei 11 % aller Oberflächenwasserkörper als wahrscheinlich, bei 26 % als unklar und bei 63 % als unwahrscheinlich eingeschätzt. Beim Grundwasser wurde ermittelt, dass die Umweltziele hinsichtlich des chemischen Zustands bei 49 %, hinsichtlich des mengenmäßigen Zustands bei 87 % der Grundwasserkörper wahrscheinlich erreicht werden. Bei allen anderen Grundwasserkörpern ist die Erreichung der Umweltziele unwahrscheinlich oder unklar, bei 9 % sowohl hinsichtlich des chemischen als auch des mengenmäßigen Zustands.

Für die Aufstellung des internationalen Bewirtschaftungsplans Elbe wurde ein **gemeinsamer Zeitplan und Arbeitsprogramm** erstellt und auf den Internetseiten der IKSE im **Dezember 2006** in Form eines Anhörungsdokuments veröffentlicht. Die interessierte Öffentlichkeit wurde zur Abgabe von Stellungnahmen aufgerufen.

Bis **Ende 2006** wurden im Einzugsgebiet der Elbe **Programme zur Überwachung des Zustands der Gewässer** – Oberflächengewässer, Grundwasser und Schutzgebiete – aufgestellt. Sie sollen die Ergebnisse der bis Ende 2004 durchgeführten Bestandsaufnahme überprüfen und bei Bedarf ergänzen bzw. aktualisieren. Die Erkenntnisse aus den Überwachungsprogrammen werden die Grundlage für die Aufstellung von Maßnahmenprogrammen und des internationalen Bewirtschaftungsplans Elbe bilden.



Größe der Einzugsgebiete der Nebenflüsse	
Moldau/Vltava	28 090 km²
Saale	24 079 km²
Havel	23 858 km²
Mulde	7 400 km²
Schwarze Elster	5 705 km²
Eger/Ohře	5 614 km²

Einzugsgebiete bedeutender Nebenflüsse der Elbe (Quelle: BfG, ČHMÚ, IKSE)

Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe

BERICHT 2007 ÜBER DIE ÜBERWACHUNGSPROGRAMME IN DER INTERNATIONALEN FLUSSGEBIETSEINHEIT ELBE GEMÄSS WASSERRAHMENRICHTLINIE

Ziel der Überwachungsprogramme (Monitoringprogramme) gemäß Wasserrahmenrichtlinie ist es, einheitliche und vergleichbare Aussagen über den Zustand der Gewässer sowohl innerhalb eines Einzugsgebiets als auch in verschiedenen Einzugsgebieten untereinander zu erhalten. Die Überwachung des Zustands der Gewässer ist das von der Wasserrahmenrichtlinie vorgesehene Kontrollinstrument für die Erfüllung der von der Europäischen Gemeinschaft vorgegebenen Ziele, insbesondere die Erreichung des guten Zustands der Gewässer.

Die Ergebnisse der Überwachungsprogramme dienen bei den **Oberflächengewässern** zur Bewertung des ökologischen und chemischen Zustands bzw. des ökologischen Potentials. Beim **Grundwasser** werden sie zur Bewertung des chemischen und mengenmäßigen Zustands herangezogen. In den **Schutzgebieten** (z. B. Trinkwasserschutzgebiete sowie nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie oder nach der Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Gemeinschaft ausgewiesene Schutzgebiete) wird anhand der Untersuchungsergebnisse die Erfüllung der wasserbezogenen Anforderungen weiterer Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft überprüft.

Um ein koordiniertes Vorgehen im gesamten Einzugsgebiet der Elbe bei der Erarbeitung der Überwachungsprogramme zu gewährleisten, wurden im **Juli 2006** im Rahmen der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) ein „**Gemeinsames Konzept für die Überwachung des Zustands der Oberflächengewässer in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe**“ und ein **„Gemeinsames Konzept für die Überwachung des Zustands des Grundwassers in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe**“ verabschiedet.

Entsprechend den Vorgaben im Artikel 8 der Wasserrahmenrichtlinie haben die vier Staaten im Einzugsgebiet der Elbe (Deutschland, Tschechische Republik, Österreich und Polen) bis Ende 2006 Programme zur Überwachung des Zustands der Gewässer (Oberflächengewässer, Grundwasser und wasserabhängige Schutzgebiete) eingerichtet.

Die IKSE hat im **März 2007** einen gemeinsamen zusammenfassenden Bericht über die Überwachungsprogramme gemäß Artikel 8 der Wasserrahmenrichtlinie (**Bericht 2007**) in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe erarbeitet.

Der Bericht ist auf den IKSE-Internetseiten (www.ikse-mkol.org) verfügbar oder kann im Sekretariat der IKSE in gedruckter Form angefordert werden.

Titelblatt des Berichts 2007

Überwachungsarten

Die Programme zur Überwachung des Zustands der Gewässer sind entsprechend ihrem Zweck in 3 Überwachungsarten unterteilt: Überblicksüberwachung, operative Überwachung und Überwachung zu Ermittlungszwecken. Es werden biologische, hydromorphologische, physikalisch-chemische und chemische Qualitätskomponenten untersucht.

Die **Überblicksüberwachung** dient insbesondere zur:

- Ergänzung und Überprüfung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme, die bis Ende 2004 nach Artikel 5 der Wasserrahmenrichtlinie durchgeführt und im Bericht 2005 veröffentlicht wurde,
- Ermittlung der langfristigen natürlichen oder anthropogen verursachten Veränderungen der Gewässer.

Ziel der **operativen Überwachung** ist es:

- den Zustand der Wasserkörper zu bestimmen, bei denen festgestellt wurde, dass sie die Umweltziele wahrscheinlich nicht erreichen,
- die Grundlage für die Festlegung von Maßnahmen zur Verbesserung des Zustands der Gewässer zu liefern und die Kontrolle ihrer Wirksamkeit durchzuführen.

Ziel der **Überwachung zu Ermittlungszwecken** ist es, Informationen zu Ursachen und Möglichkeiten der Beseitigung von Beeinträchtigungen der Gewässer zu erlangen (z. B. Ermittlung von Eintragspfaden von Nähr- und Schadstoffen, Fischsterben, Verdacht auf Gewässerbelastungen durch unbekannte Punktquellen oder diffuse Quellen, Erfassung der Auswirkungen von Unfällen und Havarien usw.).

Überwachung der Oberflächengewässer

Der Zustand der Oberflächengewässer in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe wird im Rahmen der überblicksweisen Überwachung an insgesamt 114 Messstellen der Fließgewässer (Deutschland: 42, Tschechische Republik: 67, Österreich: 1, Polen: 4), 44 Messstellen der Standgewässer (Deutschland: 28, Tschechische Republik: 16), 2 Messstellen der Übergangsgewässer (nur in Deutschland) und 4 Messstellen der Küstengewässer (nur in Deutschland) überwacht, d. h. insgesamt an 164 Messstellen.

Die operative Überwachung der Oberflächengewässer in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe erfolgt an insgesamt 4 104 Messstellen der Fließgewässer (Deutschland: 2 318, Tschechische Republik: 1 772, Österreich: 13, Polen: 1), 483 Messstellen der Standgewässer (Deutschland: 349, Tschechische Republik: 134), 2 Messstellen der Übergangsgewässer (nur in Deutschland) und 3 Messstellen der Küstengewässer (nur in Deutschland), d. h. insgesamt an 4 592 Messstellen.

Tabelle 1 enthält die Übersicht der Messstellen der überblicksweisen und operativen Überwachung von Oberflächengewässern in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe.

Überwachung des Grundwassers

Beim Grundwasser werden dessen Menge (mengenmäßiger Zustand) und Qualität (chemischer Zustand) überwacht. Die Programme zur Überwachung des chemischen Zustands sind entsprechend ihrem Zweck in die überblicksweise und operative Überwachung unterteilt.

Für die Überwachung des mengenmäßigen Zustands des Grundwassers in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe werden insgesamt 4 529 Messstellen genutzt (Deutschland: 4 083, Tschechische Republik: 438, Österreich: 7 /diese 7 Messstellen dienen der zusätzlichen Absicherung der Ergebnisse aus der Bilanzierung/, Polen: 1).

Tab. 1: Überwachung der Oberflächengewässer in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe

Oberflächengewässerkategorie	Fläche (km^2)	Überblicksweise Überwachung		Operative Überwachung	
		Anzahl der Messstellen	Messnetzdichte (km^2 pro Messstelle)	Anzahl der Messstellen	Messnetzdichte (km^2 pro Messstelle)
Internationale Flussgebietseinheit Elbe					
Fließgewässer	148 268	114	1 301	4 104	36
Standgewässer	1 290	44	29	483	3
Übergangsgewässer	410	2	205	2	205
Küstengewässer	2 555	4	639	3	852
Gesamt	—	164	—	4 592	—
Deutschland					
Fließgewässer	97 175	42	2 314	2 318	42
Standgewässer	1 112	28	40	349	3
Übergangsgewässer	410	2	205	2	205
Küstengewässer	2 555	4	639	3	852
Gesamt	—	76	—	2 672	—
Tschechische Republik					
Fließgewässer	49 933	67	745	1 772	28
Standgewässer	178	16	11	134	1
Gesamt	—	83	—	1 906	—
Österreich					
Fließgewässer	921	1	921	13	71
Polen					
Fließgewässer	239	4	60	1	239

Für die Überwachung des chemischen Zustands des Grundwassers in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe werden für die überblicksweise Überwachung insgesamt 1 806 Messstellen (Deutschland: 1 469, Tschechische Republik: 322, Österreich: 14, Polen: 1) genutzt.

Für die Überwachung des chemischen Zustands des Grundwassers in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe werden für die operative Überwachung insgesamt 1 693 Messstellen (Deutschland: 1 357, Tschechische Republik: 322, Österreich: 14 /laufende Beobachtung von ausgewählten Parametern, auch wenn kein Risiko besteht/, Polen: 0) genutzt.

Tab. 2: Überwachung des Grundwassers in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe

Grundwasserhorizont	Mengenmäßiger Zustand	Chemischer Zustand		Gesamtfläche der Grundwasserkörper (km^2)
		Überblickweise Überwachung	Operative Überwachung	
	Anzahl der Messstellen	Anzahl der Messstellen	Anzahl der Messstellen	
Internationale Flussgebietseinheit Elbe				
Obere Grundwasserkörper	57	44	44	2 108
Hauptgrundwasserleiter	4 303	1 688	1 628	147 351
Tiefe Grundwasserkörper	169	74	21	7 991
Gesamt	4 529	1 806	1 693	—
Deutschland				
Hauptgrundwasserleiter	3 941	1 416	1 357	96 167
Tiefe Grundwasserkörper	142	53	0	3 821
Gesamt	4 083	1 469	1 357	—
Tschechische Republik				
Obere Grundwasserkörper	57	44	44	2 108
Hauptgrundwasserleiter	354	257	257	50 193
Tiefe Grundwasserkörper	27	21	21	4 170
Gesamt	438	322	322	—
Österreich				
Hauptgrundwasserleiter	7	14	14	921
Polen				
Hauptgrundwasserleiter	1	1	0	70

INTERNATIONALES MESSPROGRAMM ELBE

Die Untersuchung der Wasserbeschaffenheit im Einzugsgebiet der Elbe mit international abgestimmten Messprogrammen begann bereits Anfang der 1990er Jahre. Mit der Gründung der IKSE im Jahre 1990 wurde der Grundstein für die komplexe und abgestimmte Betrachtung der Entwicklung der Wasserbeschaffenheit der Elbe und ihrer Nebenflüsse gelegt. Um ein gemeinsames Messprogramm realisieren zu können, wurde ein **Wassergütemessnetz der IKSE** mit 17 Messstellen (12 in Deutschland und 5 in der Tschechischen Republik) aufgebaut. Neben dem Ausbau bereits bestehender und der Errichtung neuer Messstationen wurden auch die Labore nachgerüstet und das zugehörige Datenverarbeitungssystem entwickelt.

Das **erste Internationale Messprogramm der IKSE** wurde für das Jahr **1992** mit 63 Parametern aufgestellt. Seitdem wird jedes Jahr im Rahmen der IKSE festgelegt, welche Parameter auf internationaler Ebene gemessen werden. Im Jahr 2006 wurden über 100 ausgewählte physikalische, chemische und biologische Parameter untersucht.

Die Grundparameter wie Wassertemperatur, pH-Wert, elektrische Leitfähigkeit, gelöster Sauerstoff und Durchfluss werden in den Messstationen kontinuierlich gemessen. Für die Bestimmung der anderen Parameter werden die Proben ebenfalls in den Messstationen automatisch entnommen und anschließend in Laboren analysiert. An drei Messstellen – Schmilka/Hřensko an der deutsch-tschechischen Grenze, Schnackenburg an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze und Seemannshöft unterhalb von Hamburg – werden auch **Bilanzierungen der Jahresfrachten** der prioritären Stoffe der IKSE durchgeführt.

Das Internationale Messprogramm für das Jahr 2007 wurde den Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie angepasst. Es enthält einen Teil der Messstellen zur überblicksweisen Überwachung im Einzugsgebiet der Elbe, die auch die Mündungsabschnitte aller Elbenebenflüsse mit einem Einzugsgebiet von mehr als 5 000 km^2 einschließen (bis 2006 waren es nur Messstellen an den Nebenflüssen Moldau, Saale und Mulde).

Das Messprogramm, das seit 2007 die Bezeichnung **Internationales Messprogramm Elbe** trägt, besteht insgesamt aus 19 Messstellen (12 in Deutschland, 7 in der Tschechischen Republik). Im Elbestrom befinden sich 9 Messstellen (5 in Deutschland und 4 in der Tschechischen Republik) und an Zuflüssen 10 Messstellen (7 in Deutschland und 3 in der Tschechischen Republik). Bei den Zuflüssen werden in der Tschechischen Republik die Mündungsbereiche von Moldau und deren Nebenfluss Berounka sowie Eger, in Deutschland die Mündungsbereiche von Schwarzer Elster, Mulde, Saale und deren Nebenflüssen Unstrut und Weißer Elster sowie Havel und deren Nebenfluss Spree einbezogen.

Die wichtigste Voraussetzung für die gemeinsame Interpretation der gemessenen Werte ist ihre Vergleichbarkeit. Dafür sorgten und sorgen die **Maßnahmen zur Qualitätssicherung** auf internationaler Ebene im Rahmen der IKSE wie Auswahl und Anwendung identischer oder vergleichbarer Messmethoden, Durchführung von Kontroll- und Vergleichsmessungen, an denen die Labore teilnehmen, sowie gemeinsame Auswertung der Messergebnisse. Die gemeinsame Interpretation der Ergebnisse des Internationalen Messprogramms erfolgt in Form von Gewässergüteberichten Elbe.

Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe